

7 G – Gaben des hl. Geistes

Predigt zur Firmung 2021

Liebe Firmlinge, Eltern, Pat*innen, liebe Mitchristen!

„Schau, Mama, Gott hat einen Vogel!“

Ruft das Kind und die Mama erschrickt. Na klar, auf dem Altar ist Gott Vater mit Sohn Jesus und der Taube dargestellt.

„Gott hat einen „Vogel“.

Lieber Gott, verzeih, aber ganz Unrecht hat das Kind gar nicht. „Einen Vogel haben“ heißt im übertragenen Sinn so viel wie **„verrückt sein“**. Gott ist **„verrückt“ – er ist „verrückt nach dir“!** Das darf und soll uns heute bei dieser Feier wieder einmal bewusstwerden. Mit **leidenschaftlicher Liebe** sucht er jede Gelegenheit, dich glücklich zu machen. Selbst wenn du gar nichts von ihm wissen willst, gibt er trotzdem nicht auf und bleibt „verrückt nach dir“.

In Wirklichkeit ist die Taube aber nur ein **Platzhalter**, weil man den hl. Geist eben nicht abbilden kann. Die Taube steht für all das, was Gott mir in seiner „Verrücktheit“ täglich **anbieten** will.

Die Kirche hat das Angebot des hl. Geistes in **7 Bereiche** eingeteilt und die sogenannten **„7 G“ definiert**, die **7 Gaben des Heiligen Geistes**. Das klingt jetzt ziemlich **verstaubt**. Doch lasst mich mal versuchen, diese 7 G ein bisschen **abzustauben** und ins Heute zu übersetzen. Vielleicht können wir dann doch noch etwas damit anfangen.

 Die ersten beiden G heißen **Weisheit und Erkenntnis**.

Du wirst in deinem Leben noch sehr viel **lernen** und dein Kopf wird vollgestopft werden mit dem **Wissen**, das andere dir vermitteln. Das hat aber **noch nichts mit Weisheit zu tun**. Auch **der ungebildetste Mensch** kann eine Weisheit haben, mit der er alle anderen übertrifft.

Papst Franziskus hat gesagt: **„Weise ist, wer gelernt hat, alles mit den Augen Gottes zu sehen“**.

Weise ist auch der, der **nicht nur mit dem Kopf**, auch nicht nur mit dem **Herzen** und nicht nur aus dem **Bauch** heraus entscheidet, sondern die drei miteinander verbindet.

Weise ist, wer es versteht, **Gut und Böse**, richtig oder falsch zu unterscheiden. Der heilige Geist will dir helfen, ein weiser Mensch zu werden.

✚ G Nummer 3 ist die Gabe der Einsicht:

Einem **Mathematiklehrer** ist es immer wieder einmal passiert, dass er sich an der Tafel verrechnet hat. Wenn ihn dann der Klassenbeste darauf hingewiesen hat, sagte er immer, dass er das **absichtlich** getan hat, um die Aufmerksamkeit der Schüler zu prüfen. Das **hat ihm keiner abgenommen** und so verlor er immer mehr an **Autorität**. Wenn er stattdessen zugegeben hätte, dass **auch Lehrer Fehler machen können**, hätte er **an Respekt gewonnen**. Einsehen, dass ich **nicht perfekt bin** und auch **nicht perfekt sein muss**, ist eine wichtige Gabe des Heiligen Geistes.

✚ Der gute Rat ist G Nr. 4.

In deinem Leben wirst du manchmal **wie Ochs vor dem Berg** stehen und nicht wissen, wie es weitergehen soll. **Gute Freunde** werden dir dann gute **Ratschläge** erteilen. Aber **Vorsicht**, nicht jeder Rat von Freunden ist ein guter Rat. Bei wichtigen Entscheidungen ist es sinnvoll, auch **Gott zu Rate zu ziehen**, weil er von der **Vogelperspektive** aus den besseren Überblick hat. Um Gottes Rat aber vernehmen zu können, braucht es:

✚ G Nr. 5, die Frömmigkeit.

Sie hat nichts mit Frömmelei und Kirchenspringen zu tun. Frömmigkeit ist ein anderer Ausdruck für „**Gottesbeziehung**“. Ich muss schon eine gute Beziehung zu Gott haben, dass ich mir seinen Rat anhöre und auch noch danach handle.

✚ „Namasté“, sagt die Yogalehrerin am Ende der Yogastunde. Sie **faltet die Hände vor dem Herzchakra** und verbeugt sich in tiefer **Dankbarkeit** vor den Menschen, mit denen sie diese Stunde verbringen durfte. Mit ihrer Verneigung drückt sie **Respekt und Ehrfurcht** aus **vor dem göttlichen Funken**, den sie im Herzen des anderen erkennen durfte.

Dankbarkeit, Ehrfurcht und Respekt bilden zusammen die 6. Gabe des Heiligen Geistes, eine Gabe, die uns mehr und mehr abhandenkommt. Auf diesem Gebiet können wir von der Yogalehrerin viel lernen.

✚ Bleibt noch G Nr. 7, die Stärke.

Bei der Stärke geht es nicht um **Bizeps und Potenz**. Der Heilige Geist will dir nicht helfen, im **Revierkampf** zu siegen oder **Miss „NN“** zu werden.

Es geht um eine innere Stärke. Starke Menschen sind **keine Mitläufer**. Sie stellen sich auch mal **gegen den Trend** oder schwimmen gegen den Strom. Starke Menschen haben den Mut, sich auf die **Seite der Schwachen** zu stellen. Sie **schreien nicht und schlagen nicht**.

Selbst wenn ich von Haus aus ein schwacher Mensch bin, kann ich **mit Gottes Hilfe stark werden**, wie der hl. Paulus gesagt hat: „**Wenn ich schwach bin, ist Gottes Gnade in mir stark**“.

Ja, Gott ist verrückt nach dir und er liebt dich wie du bist.

Damit du dein Leben gut meistern kannst, bietet er dir die 7G als Hilfe an. Amen